



Der etwas andere Spatenstich: Kinder aus dem offenen Ganztags griffen zu kleinen Spaten und gruben im Sand. Sie freuten sich ebenso über den nun anstehenden Ausbau wie die Vertreter von Schule, Stadt und Ortschaften.

FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Vorfreude auf den Anbau

Grundschule Tonnenheide-Wehe: Die Arbeiten zur Erweiterung des offenen Ganztags haben begonnen. Großes Lob für den Förderverein

Von Joern Spreen-Ledebur

■ Rahden-Tonnenheide.

Prima Stimmung an der Grundschule Tonnenheide-Wehe: Mit symbolischen Spatenstichen wurde gestern der lang ersehnte Ausbau des offenen Ganztags eingeläutet. Es waren aber nicht die Erwachsenen, die wie sonst üblich zu den blank polierten Spaten griffen, sondern Kinder. Mit ihren kleinen Spaten wirbelten sie auf der künftigen Baustelle mächtig Sand auf.

Für die Erweiterung der OGS-Räume stellt die Stadt Rahden 100.000 Euro zur Verfügung. Mit derzeit gut 70 Kindern hat sich die Zahl der OGS-Nutzer seit der Gründung verdreifacht und deshalb wurde es in den jetzigen Räumen eng.

Ein Gruppenraum, eine Küche und ein kleiner Zwischenraum stehen bis jetzt zur Verfügung. Das ist wenig angesichts der vielen Nutzer. Diese Räume seien ausgelastet bis zum „geht nicht mehr“, wie OGS-Leiterin Katharina Reimer gegenüber der NW an-

merkte.

Nun werden ein großer Gruppenraum, ein Ruheraum und ein Büroraum für Lehrkräfte und OGS-Leitung angebaut. Träger des offenen Ganztags in Tonnenheide ist das Deutsche Rote Kreuz.

„Die Entscheidung zur Erweiterung der OGS war und ist richtig“, sagte Sascha Hiller, Vorsitzender des Fördervereins der Grundschule. Die Anmeldungen für den offenen Ganztags seien zu Beginn des Schuljahres noch einmal in die Höhe geschossen, der Anbau sei mehr als überfällig.

»Wir glauben an den Fortbestand der Grundschule«

Als der Förderverein, der sich bei der Umsetzung des Projektes sehr stark engagiert, Anfang dieses Jahres mit den Planungen begann, wurde noch auf einen Baubeginn in den Sommerferien gehofft. Genehmigungsverfahren für

öffentliche Gebäude nähmen aber viel Zeit in Anspruch, meinte Sascha Hiller. Seit Ende der vorigen Woche aber liegt die Baugenehmigung vor.

„Nun wollen wir keine weitere Zeit verstreichen lassen“, machte Hiller deutlich. In der zweiten Hälfte der Herbstferien stehen die Fundamentarbeiten an, danach folgt der Rohbau. Ziel sei, dass die Erweiterung um den Jahreswechsel „an den Start geht“, so der engagierte Vorsitzende des Fördervereins.

Hiller dankte seinem Vorstandsteam für die gute Zusammenarbeit – und ein gleicher Dank ging auch an die Adresse der Schulpflegschaft um deren Vorsitzenden Stefan Rose. Weitere Dankesworte gingen an Olaf Seidel, Björn Knost und nicht zuletzt an Rat und Verwaltung der Stadt für die Bereitstellung von 100.000 Euro. Hiller: „Mit dem Geld wollen wir auskommen, das ist gut angelegt.“

Er freue sich, dass es nun losgehe, sagte Rahdens Bürgermeister Bert Honsel. Bei der Erweiterung der OGS an der

Grundschule Tonnenheide-Wehe zeige sich wieder die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Eltern. Diese gute Zusammenarbeit sei ein Erfolgsmodell in Rahden, erinnerte der Ratsvorsitzende an die OGS-Erweiterung in Varl und das neue Spielgerät an der früheren Weher Hauptschule.

„Wir glauben an den Fortbestand der Grundschule Tonnenheide-Wehe.“ Es sei eine gute Schule, sie werde fortgeführt und der neue Anbau werde dazu beitragen, so Honsel. Der wäre ohne den Förderverein nicht möglich gewesen, merkte Schulleiterin Bettina Wehebrink an. Für den Verein sei es eine Herausforderung, solch eine Aufgabe anzugehen. „Wir sind heilfroh, dass es anfängt.“

Rund die Hälfte aller Schüler der Einrichtung nutze den offenen Ganztags, meinte Bettina Wehebrink. Die Auslastung des OGS steige wegen der Berufstätigkeit vieler Eltern, ergänzte Bert Honsel. Die positive Entwicklung liege aber auch an der qualitativ hochwertigen Betreuung.